



Herrlich ist dämlich
Gleichstellung in der Sprache

Luther: Herr, schön von dir zu hören!

Gott: Wer ist da?

Luther: Ich bin's, der Martin!

Gott: Martin Luther?

Luther: Ja, Herr! Dein treuer Reformator!

Gott: Was denn, du willst Reformator sein und sagst immer noch HERR zu uns? Hast Du den Vorspann nicht gehört? WIR SIND GOTT!

Katharina: Ich versuche ihm das mit Mühe beizubringen, aber er begreift es nicht.

Gott: Frauen können vieles, aber leider nicht alles...

Luther zu Katharina: Du wusstest, dass GOTT kein Mann ist?

Katharina: Natürlich, Martin! Gott ist vollkommen, wie kann er da ein Mann sein??



Luther: Sehr witzig. Aber eine Frau ist auch nicht vollkommen, oder?

Katharina: Aber in 500 Jahren wird es kluge Frauen geben, die dir das endlich erklären können.

Luther: Öffentlich erklären? Das Weib schweige in der Gemeinde, steht geschrieben.

Katharina: Olle Kamellen. Aus deinem Paulus-Alt-Herren-Club. Hier: 2017 wird es eine Frau namens Claudia Janssen geben, eine Theologieprofessorin, die so was sagt:

O-Ton: [Claudia Jansen]

„Es gibt eine ganze Reihe anderer Namen oder Ehrfurchtswörter für Gott, die auch in der biblischen Tradition verwendet werden, Kraft oder Ursprung, und dem nähern wir uns an und sagen, wenn wir Gott ansprechen, dann wählen wir aus der Fülle dieser Wörter, dieser Namen, die uns zur Verfügung stehen, und ich hab gespürt, die Texte kommen neu in Bewegung und auch das Gottesverhältnis, das wird zu einer Gottesbeziehung, wenn ich Gott als die Ewige anspreche oder den Lebendigen und nicht nur als den Herrn, der oben im Himmel thront.“

Luther: Mein Gott! Die Ewige? Nicht euer Ernst, oder?

Katharina: Manche werden auch von der heiligen Geistkraft sprechen.

Luther: Das klingt wie Klosterfrau-Melissengeist.

Katharina: Hilft aber. Man muss Gott ja auch nicht immer so nennen. Im Übrigen geht es auch nur darum, dass ihr Kerle endlich mal begreift, dass Gottes Reich viel größer ist.

Luther: Ich stehe hier und kapiere's nicht anders!

Katharina: Ein Typ der die ganze Bibel übersetzt hat, wird doch wissen, wie wichtig Worte sind....

Luther: Allein das Wort, logisch! Wem sagst Du das?

Katharina: Na also, und du kennst doch all die Beispiele, wo Gott als Mutter, als Quelle, Licht, Bärin, ja sogar als Henne beschrieben wird...

Wenn du Gott immer nur Herr, Vater, Schöpfer und so weiter...also männlich benennst, dann vergisst du, dass Gott viel mehr ist. Und damit machst du alles Männliche zum Göttlichen. Und das ist Gotteslästerung, Martin!



Luther: Den Vorwurf bin ich ja nun gewohnt. Hast du es nicht ne Nummer kleiner?

Es geht doch nicht um das WORT, sondern um Begriffe, Herr, Vater... whatever...

Katharina: Ablasshandel ist auch nur ein Begriff, aber was hat er ausgelöst... Und im Übrigen du selbst hast Gott schon weiblich besingen lassen: Eine feste Burg ist unser Gott... die Burg!

Musik „Wir sind Gottes Kinder“, Poporatorium LUTHER, Dieter Falk

Luther: Sehr witzig... Wie soll ich Gott denn jetzt nennen? Heilige Geistkraft geht mir nicht über die Lippen...

Katharina: Das werden auch in 500 Jahren nur so ein paar bewegte Frauen und Männern in Landeskirchen sagen. Sie werden dafür auch viel Spott ernten, aber erstens: Jede gute Idee fängt klein an und wird verspottet - denk mal an eine eigene Reformation - und zweitens: Da steckt doch eine unglaublich reformatorische Kraft drin, mal anders zu reden und damit auch zu denken als die Mehrheit. Sei doch mal kreativ, Martin! Es geht um geschlechtergerechte Sprache!

Luther: Ach, um die Freiheit der Christensprache?

Katharina: Von mir aus nenn es wie du willst... Stell dir doch mal vor, Gott wäre eine Frau.

Luther: Oh Gott!

Katharina: Siehst du, wäre doch auch sehr einengend... Ich habe ehrlich gesagt, insgesamt große Schwierigkeiten mir Gott als Frau oder als Mann vorzustellen... Ich glaube, Gott ist vielmehr...

Luther: Vielmehr was?

Katharina: Vielmehr als wir uns vorstellen können.



Luther: Du hast Ideen, Katharina! Demnächst willst du auch noch Frauen zu Priesterinnen machen...

Katharina: Warum auch nicht? In 500 Jahren wird das bei uns in der Kirche völlig normal sein.

Luther: Tatsächlich? Das wird die „Saupapisten in Rom“ aber ärgern... Aber genug davon. Wann gibt es was zu essen, Weib?

Gott: Na, na, na, Martin... du hast noch einiges zu lernen. Aber auch noch ein bisschen Zeit.